

Erwin von Bälz in Japan

Zu Ende seiner Tätigkeit als Klinikarzt hielt Erwin von Baelz im Jahr 1902 eine Rede. Er berichtete hier von seinen Anfängen als Arzt in Japan und den Entwicklungen, die er seit seiner Ankunft beobachtete. Bei seinem Publikum handelte es sich um Klinikpersonal, europäische und japanische Freunde sowie Adelige, die ihn für seine Tätigkeit als Arzt in Tokyo mit einer Ehrenmedaille ehrten und feierten.

- 5 Es ist in der Tat ein seltenes Fest, ja es ist das erste und vielleicht das letzte Mal, dass ein Ausländer in Japan sein fünfundzwanzigstes Jubiläum als Angehöriger ein und derselben Staatsanstalt feiert.

(...)

Für die medizinische Fakultät bedeutet das aber zugleich eine Volljährigkeitserklärung.

- 10 Nachdem dreißig Jahre lang Ausländer an der Medizinschule tätig waren, werden vom nächsten Jahr an japanische Kräfte das Werk allein weiterführen. Das ist ein ganz naturgemäßer Wunsch, ein ganz naturgemäßer Schritt. (...)

Es war ein mühsamer Weg, und er ist bezeichnet durch Schweiß, viel Schweiß der Edlen, und auch durch vergossenes Blut und durch brennende Scheiterhaufen. Es ist die Heerstraße des

- 15 Geistes, an deren Anfang die Namen Pythagoras, Aristoteles, Hippokrates, Archimedes stehen und deren neuste Marksteine die Namen Faraday, Darwin, Helmholtz, Virchow, Pasteur, Roentgen tragen. Es ist der Geist, den der Europäer überall mit sich trägt, bis ans Ende der Welt ...

Auch Sie, meine Herren, haben in den letzten dreißig Jahren eine stattliche Anzahl von Trägern

- 20 dieses Geistes in Ihrer Mitte gehabt. Alle Länder des Westes haben Ihnen Lehrer geliefert, die voll Begeisterung diesen Geist hier einpflanzen und dem japanischen Volke zu eigen machen wollten. Man hat ihre Aufgabe vielfach falsch verstanden, man hat sie als wissenschaftliche Früchteverkäufer behandelt, während sie doch Gärtner der Wissenschaft sein sollten und wollten. Man wollte von ihnen nur die Produkte der heutigen Wissenschaft haben, während sie
25 doch den Samen säen sollten, aus dem in Japan der Baum der Wissenschaft sich selbstständig entwickeln konnte, der Baum, der richtig gepflegt, immer neue und immer schönere Früchte trägt. Man begnügte sich, von ihnen die neusten Ergebnisse zu übernehmen, anstatt den Geist zu studieren, der diese neuen Ergebnisse liefert.

Die meisten dieser Männer sind würdige Träger des Forschungsgeistes gewesen (...) Das beste

- 30 Buch über die Nationalökonomie Japans ist geschrieben von Karl Rathgen, früherem Professor an der Universität zu Tokyo, das beste Buch über die landwirtschaftlichen Verhältnisse und den Zustand des Bauernstandes in Japan ist geschrieben von Max Fesca, früherem Professor an der Universität zu Tokyo. Das beste Buch über Japan überhaupt ist verfasst von Rein, Professor an der Universität in Bonn in Deutschland. Dies ist nicht etwa nur meine persönliche
35 Ansicht, sondern das Urteil eines Mannes, dessen Autorität in japanischen Dingen niemand bestreiten wird, nämlich Sir Ernest Satow, des früheren englischen Gesandten in China. Aus

diesen Büchern kann der Japaner sehen, wie sich sein Land und seine Landsleute in den Augen unparteiischer Beobachter ausnehmen, aber sie haben ja gar keine Beachtung hierzulande gefunden. (...) .

- 40 Es ist höchste Zeit, das Versäumte nachzuholen. Sie werden bald nur noch wenige fremde Lehrer hier haben. Ich rate Ihnen, diesen mehr Freiheit und mehr Gelegenheit zur Betätigung zu geben und auch außerhalb ihrer Lehrtätigkeit Fühlung mit ihnen zu suchen. Sie werden es nicht bereuen. Sie werden dann mehr von dem Geist kennen lernen, dem Geist, den man nicht in den Hörsälen kennen lernt, auch nicht in denen Europas, sondern nur im Umgang mit den
- 45 Forschern selbst. Dann bekommt man einen Einblick in die Werkstätte des Geistes, aus der das hervorgeht, was in den Hörsälen vorgetragen wird.

Toku Bälz (Hg.): Erwin Bälz: Das Leben eines deutschen Arztes im erwachenden Japan. Tagebücher, Briefe, Berichte, Stuttgart 1931, S. 172-175, [gemeinfrei].

- 50
1. Arbeite aus dem Text heraus, wie Erwin von Baelz die Moderne in Japan beschreibt.
 2. Tausche dich mit deinem Nachbar aus und analysiert, welche Rolle die Europäer für den Beginn der Moderne in Japan spielten.

Erwin von Bälz in Japan

Auf einem Ärztekongress im Mai 1902 sprach Erwin von Baelz aus der Sicht des schon fünfundzwanzig Jahre in Japan lebender Europäer. Er war von den Japanern zu Beginn der Einführung der Moderne als
55 Experte eingeladen worden, um die „moderne“ Medizin in Japan zu lehren. Auf dem Kongress hielt er den einführenden Vortrag und berichtete von den Ereignissen der letzten Jahrzehnte in der japanischen Medizin.

Wenn man auf die Geschichte der neueren Medizin in Japan zurückblickt, so bietet sich überall ein erfreuliches Bild des Fortschritts. Die Zeiten haben sich sehr geändert, seit die Portugiesen
60 vor 300 Jahren am Ibukiyama einen medizinisch-botanischen Garten anlegten, der dann nach ihrer Vertreibung verkam, und seit den Tagen, da die ersten japanischen medizinischen Pioniere unter Entbehrungen und oft unter Gefahren in dem abgelegenen Nagasaki bei der holländischen kleinen Niederlassung Deshima studieren mussten. Heute dagegen sehen wir den Kongress in der Hauptstadt des neu geeinigten Reiches, eröffnet durch ein erlauchtes
65 Mitglied des Kaiserlichen Hauses selbst. Und während früher die Beamten mit Misstrauen und Sorge auf das Eindringen des fremden Geistes blickten, hörten wir heute hier aus dem Munde der höchsten Beamten des Staates, dass sie diesen selben Geist willkommen heißen. Welch eine Genugtuung muss dies sein für die älteren Herren unter Ihnen, die wie Nagayi, Ikeda, Ishiguro, Hashimoto u. a. diesen ganzen großen Umschwung miterlebt und mitgeschaffen
70 haben und denen daher die junge Generation der Ärzte großen Dank schuldet als den Wegweisern auf ihrem Gebiete!

Und während zur Zeit meiner Ankunft nur eine bescheiden eingerichtete Medizinschule in Shitaya in Tokyo bestand, zählen wir jetzt drei mit allen neuesten Erfordernissen der Wissenschaft ausgerüstete medizinische Universitätsfakultäten, neben einer großen Anzahl
75 tüchtiger sekundärer Medizinschulen. Und dass die heutigen Ärzte lebhaftes Interesse für die Fortschritte ihrer Wissenschaft haben, das zeigt die starke Beteiligung am heutigen Kongress. An der Tokyo-Universität hat man das Studienjahr auch in der Medizin in drei Zeitabschnitte eingeteilt, statt wie früher in zwei. In Kyoto hat man dagegen die Zweiteilung wieder aufgenommen. Die Studien- und Ferienzeiten, der Lehrplan und die Examensordnung, alles ist
80 anders. Wenn nun in Fukuoka wieder ein anderes System eingeführt wird, so wird das zu nichts als zu Verwirrung führen. Die Herren, die die Änderung geschaffen haben, waren in Europa, vor allem in Deutschland, und haben dort in wenigen Jahren zwei und mehr Universitäten besucht. Sie konnten dies leicht tun, da dort alle die zwanzig Universitäten in genau derselben Weise verwaltet werden und einen gemeinsamen Lehrplan besitzen. Wollen sie ihren Landsleuten in
85 der eigenen Heimat diesen Vorzug nicht gönnen? Der Versuch jeder Fakultät, alles nach eigenem Gutdünken zu bestimmen, trägt eine große Gefahr für die Zukunft in sich. Was notwendig ist, ist ein gemeinsames System für alle Universitäten, ein System, das im

Mombusho durch eine Kommission aller drei medizinischen Fakultäten ausgearbeitet wird und dem sich jede zu fügen hat.

- 90 Da wir uns bei den Fragen des medizinischen Unterrichts befinden, dem ja meine offizielle Tätigkeit in Japan gewidmet war, so lassen Sie mich zum Schluss noch mit einem Blick seine Geschichte in Japan streifen. Gerade hier sieht man so deutlich die besten Seiten des japanischen Charakters: eine große Begeisterung für die neue Idee, eine unermüdliche Ausdauer und Hingebung an ihre Ausbildung, Unerschrockenheit und Unbekümmertheit um
- 95 alle Entbehrungen und Gefahren. Daher kommt es auch, dass die Medizin zu jenen Fächern zählt, die in Japan den größten Fortschritt zu verzeichnen haben, so dass japanische Namen in allen wissenschaftlichen Zeitschriften Europas wiederkehren, so dass jetzt die medizinische Wissenschaft in Japan keiner fremden Lehrkräfte mehr bedarf.

Toku Bälz (Hg.): Erwin Bälz: Das Leben eines deutschen Arztes im erwachenden Japan. Tagebücher, Briefe, 100 Berichte, Stuttgart 1931, S. 179-181, [gemeinfrei].

1. Arbeite aus dem Text heraus, wie Erwin von Baelz die Moderne in Japan beschreibt.
2. Tausche dich mit deinem Nachbar aus und analysiert, welche Rolle die Europäer für den Beginn der Moderne in Japan spielten.